

Berlin, 31.01.2019

Bericht 01/2019

Monatsbericht des Präsidiums zum Januar 2019

Kulturtage in Potsdam 2018:

Zum 31.12.2018 hat Petra Alaei ihre Tätigkeit als Projektleiterin der 6. Deutschen Kulturtage der Gehörlosen 2018 beendet. Die Projektverantwortlichen der Kulturtage, Präsident Helmut Vogel und die ehemalige 1. Vizepräsidentin Marietta Schuhmacher haben sich bei ihr bei einem Abschlussgespräch in Hamburg Mitte Dezember 2018 für ihre ausgezeichnete Arbeit bedankt. Sie war eine von zwei hauptamtlichen Mitarbeitern der Kulturtage der Gehörlosen in Potsdam im Jahr 2018. Benjamin Busch als Projektkoordinator hatte seine Arbeit schon im August 2018 beendet. Nach den Kulturtagen in Potsdam hatte Petra Alaei auch die Bewerbungsverfahren bzgl. der Ausrichtung der nächsten Kulturtage in 2022 mitgestaltet. Dieses Verfahren wurde bei der Bundesversammlung des DGB in Magdeburg mit der Entscheidung für den Landesverband der Gehörlosen Baden-Württemberg mit dem Ausrichtungsort Friedrichshafen abgeschlossen. Weiterhin hatte Petra Alaei im Herbst 2018 Checklisten nach Abstimmung mit dem Organisationsteam der Kulturtage in Potsdam erarbeitet. Die Checklisten werden eine große Hilfe bei der Planung der 7. Kulturtage in Friedrichshafen sein.



Inklusionsbeirat:

Bei der konstituierenden Sitzung am 11. Januar 2019 traf sich der Inklusionsbeirat bei dem Beauftragten der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen. Der Inklusionsbeirat gehört der staatlichen Koordinierungsstelle nach Artikel 33 der UN-Behindertenrechtskonvention an. Im Inklusionsbeirat sind 16 verschiedene Organisationen (meist Behindertenverbände) vertreten, darunter der DGB. Seit dem Ende des letzten Jahres ist nach der Ernennung vom Bundesbehindertenbeauftragten Dusel erstmals auch der DGB vertreten. Für den DGB ist dies ein weiterer gemeinsamer Schritt beim Voranbringen der Umsetzung



der UN-Behindertenrechtskonvention und bei der Netzwerkarbeit auf der Bundesebene für die Gebärdensprachgemeinschaft. Hier das Foto vom Inklusionsbeirat mit Helmut Vogel

Neue Entwicklung aus Brasilien für die Gehörlosen:

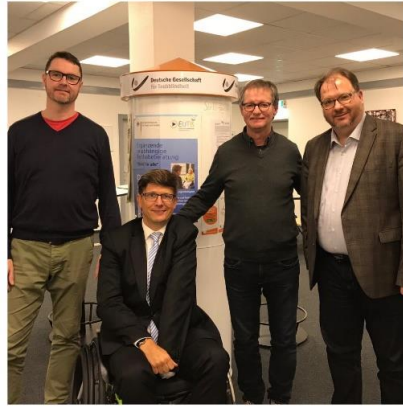
Am 12. Januar 2019 gab es in der Bundesgeschäftsstelle des DGB in Berlin eine interessante Begegnung mit einem gehörlosen Brasilianer namens Alexandro Garde. Daran nahmen der Präsident Helmut Vogel und der 2. Vizepräsident Steffen Helbing persönlich sowie die 1. Vizepräsidentin Elisabeth Kaufmann per Webcam teil. Im Austausch mit Garde erfuhren wir von aktuellen Fortschritten für Gehörlose und die Gebärdensprachgemeinschaft in Brasilien. Eine gehörlose Frau leitet jetzt das Büro für Menschenrechtsfragen in der Regierung und eine andere gehörlose Frau hat den zuständigen Posten für Gehörlosenpädagogik im Bildungsministerium inne. Diese Entwicklung steht im aktuellen Zusammenhang mit dem Einsetzen des neugewählten brasilianischen Präsidenten Jair Bolsonaro: Denn seine Frau Michelle Bolsonaro ist gebärdensprachkompetent. Sie ist seit langem gut in Kontakt mit Gehörlosen und den Gehörlosenverbänden. Bei der Einsetzung ihres Mannes zu Anfang Januar 2019 hat Michelle Bolsonaro bei ihrer Rede bewusst die Brasilianische Gebärdensprache benutzt. Dieses Vorgehen ist sicherlich erstmalig auf der Welt und sorgt für Beachtung.

Das Präsidium des DGB hat Interesse an einem Austausch zu verschiedenen Lebensbereichen der Gehörlosen in Brasilien und Deutschland. Vogel und Helbing überreichten Garde eine Gratulationsurkunde an das Präsidentenpaar, um diesen für ihr Engagement für Gehörlose und Gebärdensprache in Brasilien zu danken und Interesse an einem künftigen Austausch in den Angelegenheiten im Sinne der Gebärdensprachgemeinschaft zu zeigen.



Taubblinde:

Am 18. Januar 2019 fand ein Besuch von Helmut Vogel und Steffen Helbing zum Thema „Taubblinde Menschen“ im EUTB-Büro in Essen von der deutschen Gesellschaft für Taubblindheit statt. Dort arbeitet Uwe Zelle, der vor einige Jahren Beauftragter für Taubblinde im DGB war. Ebenfalls anwesend war Dieter Zelle, der Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft der Taubblinden (BAT). Die Themen waren insbesondere Netzwerkarbeit für taubblinde Menschen und Taubblindenassistenten. Nach Absprache mit BAT wollen wir demnächst eine/n Beauftragte/n in DGB für taubblinde Menschen ernennen. Der/die Beauftragte/r mit dem neu zu bildenden Mitarbeiterteam wird unter anderem wichtige Aufklärungsarbeit für den DGB mit seinen Mitgliedsverbänden leisten, damit die Themen der gebärdensprachlich orientierten Taubblinde mitberücksichtigt werden können und sollen.



Migranten/Flüchtlinge:

Ebenso am 18. Januar 2019 gab es im Gehörlosenzentrum im Essen eine Versammlung für vier Stunden zum Thema „Gehörlose Migranten und Flüchtlinge“. Ege Karar, der ehemalige Bundesreferent für Migration und Flüchtlinge beim DGB, hat die Versammlung vorbereitet und geleitet. Acht aktive gehörlose Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Migranten und Flüchtlinge sowie Helmut Vogel und Steffen Helbing vom Präsidium haben teilgenommen. Zuerst wurde über die bisherigen Arbeiten berichtet, bevor die Anwesenden sich über zukünftige Arbeiten und Projekte austauschten. Danach wurde Umut Cucu als neuer Beauftragter für Migration und Flüchtlinge des DGB einstimmig gewählt. Umut setzt sich schon seit vielen Jahren im Landesverband der Gehörlosen und Gebärdensprachgemeinschaft Nordrhein-Westfalen e.V. aktiv für gehörlose Migranten und Flüchtlinge ein. Als Teammitarbeiter haben sich Ege Karar und danach Louisa Pethke aus Hamburg bereit erklärt.



Gesundheit:

Für den Bereich Gesundheit ist Präsidiumsmitglied Dr. Ulrike Gotthardt zuständig. Für diesen Bereich hat das Präsidium Lela Finkbeiner aus Göttingen als Teammitarbeiterin ernannt. Zurzeit gibt es ein wichtiges Thema im Bereich „Gesundheit“: Die 6. Versorgungsmedizinische Verordnung, durch die das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) Änderungen plant. Es besteht Unklarheit in Sachen „Grad der Behinderung“: Beispielsweise haben Menschen mit mindestens 80 Grad „GdB“ aktuell freie Fahrt im öffentlichen Nahverkehr. Wird es hier neue Vorgaben geben, ist nicht absehbar, was das für behinderte Menschen individuell bedeutet. Deswegen hat es am 22. Januar 2019 eine Gesprächsrunde zwischen Frau Ahuja, Abteilungsleiterin im BMAS, und Vertretern aus verschiedenen Behindertenverbänden gegeben, unter anderem mit Lela Finkbeiner für den DGB. Im Anschluss haben Ulrike Gotthardt und Lela Finkbeiner eine Vorab-Stellungnahme über die künftig geplante 7. Versorgungsmedizinische Änderungsverordnung in Bezug auf das „Hören“ für den DGB ausgearbeitet. Die Stellungnahme wird auf der DGB-Homepage veröffentlicht. Der DGB verfolgt diese Entwicklung aufmerksam und setzt sich dafür ein, dass eine mögliche Verschlechterung der Situation gehörloser Menschen verhindert wird.

Neujahrsempfänge bei Landesverbänden:

Zu Anfang des Jahres nahm die 1. Vizepräsidentin Elisabeth Kaufmann an verschiedenen Neujahrsempfängen teil, und zwar am 19. Januar 2019 in Frankenthal vom Landesverband der Gehörlosen Rheinland-Pfalz und am 23. Januar 2019 in Stuttgart vom Landesverband der Gehörlosen in Baden-Württemberg. Dort traf sie auch verschiedene Politikerinnen und Politiker von der Bundes- und der Landesebene. Sie hielt Grußworte für den DGB.



Gedenkveranstaltung:

Am 28. Januar 2019 nahm Steffen Helbing, der 2. Vizepräsident, an der Gedenkveranstaltung des Bundesbehindertenbeauftragten für die Opfer der nationalsozialistischen „Euthanasie“-Morde teil. Zwischen 1933 und 1945 wurden unter dem NS-Regime hunderttausende kranke Menschen und Menschen mit Behinderung grausam ermordet. Die Trauerfeier am Gedenkort für die Opfer der NS-Euthanasie-Morde in Berlin-Tiergarten hat ihn sehr berührt. So etwas darf sich nicht wiederholen!



18. Weltkongress vom Weltverband der Gehörlosen in Paris

Alle vier Jahren veranstaltet der WFD einen Weltkongress. Vom 23.-27. Juli 2019 findet der 18. Weltkongress im Palais des Congrès de Paris (Porte Maillot) in Paris, Frankreich, statt. Es ist eines der wichtigsten internationalen Treffen der Gehörlosen- bzw. Gebärdensprachgemeinschaft. Es werden bis zu 3.000 Teilnehmern aus den 135 nationalen Mitgliedsverbänden des WFD aus der ganzen Welt erwartet. Das Kongresssthema „Gebärdensprache für alle“ unterstreicht, dass die uneingeschränkte Wahrnehmung der sprachlichen Rechte entscheidend ist für die vollständige Einbeziehung der Gehörlosengemeinschaft in die Gesellschaft. Das Kongressprogramm wird diese sechs im Folgenden aufgeführten Hauptthemen behandeln: Gebärdensprache und Deaf Studies; Gehörlosenbildung; Internationale Entwicklungszusammenarbeit; Technologie und Barrierefreiheit; Gesundheit; Arbeit und Beschäftigung.

Das englischsprachige Programm für 18. WFD-Kongress mit den Vorworten von Vincent Cotineau, Präsident des französischen Gehörlosenverbandes (FNSF), Colin Allen, Präsident des Weltverbandes der Gehörlosen und Ronit Laquerrière-Leven, Vorsitzende des Organisationskomitees sind in Deutsch übersetzt worden. Siehe mehr auf der DGB-Homepage!

Terminvorschau vom DGB:

- 2.2.2019: Workshop und Versammlung der Frauenbeauftragten in Kassel
- 9.3.2019: Treffen der Arbeitsgruppe „Struktur des DGB“ in Kassel
- 25.-27.10.2019: Ordentliche Bundesversammlung des DGB in Augsburg

Über den Bundesverband

Der Deutsche Gehörlosen-Bund e. V. versteht sich als sozial- und gesundheitspolitische, kulturelle und berufliche Interessenvertretung der Gebärdensprachgemeinschaft, also der Gehörlosen und anderer Menschen mit Hörbehinderung, die sich in derzeit 26 Mitgliedsverbänden mit ca. 28.000 Mitgliedern, darunter 16 Landesverbänden und 10 bundesweiten Fachverbänden, zusammengeschlossen haben. Insgesamt zählen dazu mehr als 600 Vereine.

Unser Ziel ist die kontinuierliche Verbesserung der Lebenssituation von Gehörlosen durch den Abbau von kommunikativen Barrieren und die Wahrung von Rechten, um eine gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen.